

Das war nicht alles gewesen! Die stählerne Staatsführerin O'Djane Plutoniña handelte nicht bloss mit Stahl,

auch mit verschuldeten Landeigentümern hatte Plutoniña ihre Geschäfte betrieben, - mit solchen die einst ihres Landbesitzes wegen in finanzielle Schwierigkeiten gerieten! Da und dort hatte Restamora sich Vorkaufsrechte auf Grund und Boden gesichert, um Land innerhalb einer bestimmten Zeitspanne an einem beliebigen Zeitpunkt zu einem fixen Preis erwerben zu können! Den klammen Grundbesitzern bot die Republik Verträge an, sie bekamen in regelmässigen Abständen kleine, dafür garantierte Summen ausbezahlt, hatten sich im Gegenzug dafür jedoch langfristig verpflichten müssen, während der vereinbarten Laufzeit das Landgut jederzeit an den Staat zu verkaufen, sobald dieser einmal endgültig danach beehrte, und dies zu dem Preis der bei Vertragsabschluss festgesetzt worden war! Der Schuldner musste sein Landeigentum also sozusagen an die Republik verpfänden, bekam Geld um damit wenigstens mal einen Teil seiner Schulden abzahlen zu können, jedoch, auch die von der Republik geleisteten Zahlungen würde er derselben ja eines Tages zurückerstatten müssen, die Beträge die der Staat dem Schuldner bereits überwies galten als Anzahlungen, die dem Kaufpreis insgesamt angerechnet wurden, den die Republik im Falle des endlichen Erwerbs des ihr einstweilen reservierten Grundstückes gesamthaft zu entrichten haben würde!

Der Schuldner hatte sein Landgut in der Zeit da es ihm noch weiterhin unterstand zu pflegen bzw. instand zu halten, um es schliesslich seinem Gläubiger, dem Staat Restamora, einmal in einwandfreiem Zustand übergeben zu können! Nach Ablauf der Laufzeit, die im Regelfall so um die dreissig Planetenjahre betrug, hätte der ‚Klient‘, sofern die Republik Restamora bis dahin ihren definitiven Bedarf nie anmeldete, die Möglichkeit gehabt aus dem Vertrag auszusteigen! Sein Grundstück würde der Schuldner nun behalten können und künftig auch wieder frei darüber verfügen dürfen, sofern er denn imstande sein wird, die gesamthaft vom Staat in Raten erhaltenen Zahlungen demselben zurück zu vergüten, deren Gesamthöhe unter Umständen aber inzwischen den einst vertraglich festgelegten Kaufpreis überschritt!

Der ehemalige Landeigentümer, der schon zu Beginn ein armer Schuldenknecht war, hatte zuletzt also noch mehr Schulden angehäuft als es zu Anfang waren, die nun allesamt der Republik gegenüber zu begleichen sein würden! Die Republik bekam das Land zuletzt also doch immer, wobei letztere den Fehlbetrag, (die Mehrschuld) dem Schuldner zumeist noch grosszügig erliess! Oft erbte der Staat auf diese Weise Land von seinen ehemaligen Besitzern, das sich inzwischen eigentlich viel teurer verkaufen liesse, und durfte damit nun tun was ihm beliebte! Entsprechender Vorgang war immer dann in die Wege zu leiten versucht worden, wenn der Teilstaat Rest Amora sich von daher am Erwerb interessiert zeigte, weil es ihm günstig erschien, er es brauchte, weil er z.B. beabsichtigte eine seiner Staatsfabriken zu erweitern, sie an einen neuen, besseren Standort zu verlegen, und dabei abzusehen war dass der Grund und Boden auf jenem Gebiet sich bereits in den kommenden Planetenjahren im Wert steigern werde oder wenn er darauf spekulierte dass selbiger während der folgenden Planetenjahrzehnte ein stetes Wachstum erführe!

die Geschichte geht weiter